

Die „Stromspar-Checker“ sind gern gesehene Gäste

Caritasverband berät Haushalte mit geringem Einkommen beim Energiesparen: 300. Kundin wurde jetzt besucht

Von Maria Stumpf

„Ich erwarte, dass ich damit Geld spare und keine Angst mehr haben muss vor der Endabrechnung. Eben nicht so wie sonst jedes Jahr“, seufzt Angie Engel. Dieser Wunsch könnte jetzt wahr werden. Denn die funfköpfige Familie der 35-Jährigen hatte kürzlich hilfreichen Besuch: Die „Stromspar-Checker“ waren da. Ihr Motto: Geld und Energie sparen, Umwelt schützen.

Die Männer gehören zu einem Projekt des Caritasverbandes Heidelberg, das im Frühjahr 2014 erfolgreich an den Start ging – der „Stromspar Check Plus“. Mit im Boot dieser Aktion sitzen die Klimaschutz- und Energieberatungsagentur (Kliba), das Jobcenter Heidelberg, die Stadt und die Stadtwerke.



Zur Feier des 300. Stromsparchecks bekommt Angie Engel ein Paket mit LED-Lampen. Es gratulieren (v.l.) Heike Günther (Jobcenter), Jan-Niklas Hellmann (Caritas), die Stromsparhelfer Armin Schönbrunner und Karsten Boysen, Ralf Bermich (Umweltamt) und Katharina Schimek-Hefft (Stadtwerke). Foto: Rothe

Angie Engel war die 300. Kundin, deren Haushalt nun besucht wurde. Nach Angaben der Organisatoren sei die Nachfrage groß, im Schnitt kämen 20 Neukunden im Monat dazu. Dabei handle es sich um Haushalte mit geringem Ein-

kommen, die Transferleistungen beziehen. Dies seien oft kinderreiche Familien oder Alleinerziehende, so Sozialarbeiter Jan-Niklas Hellmann, der Leiter des Projekts.

Der Caritasverband hatte für das Projekt Langzeitarbeitslose zu Stromsparhelfern ausgebildet. Im Anschluss wurden vier Personen angestellt, die Arbeitsverhältnisse werden finanziell vom Jobcenter gefördert. „Wir analysieren das Verbrauchsverhalten und geben Tipps, wie man wo Strom sparen kann“, erklären Armin Schönbrunner und Karsten Boysen beim Hausbesuch bei Angie Engel ihre Arbeit. Die Stromsparhelfer haben inzwischen auch eine Prüfung vor der Handwerkskammer als Serviceberater für Energie- und Wassertechnik abgelegt.

Vor Ort überprüfen sie etwa den Herd,

die Waschmaschine, den Kühlschrank oder den Fernseher, sie wechseln alte Glühlampen in Deckenleuchten und bauen Perlatoren – das sind Wasserdurchflussbegrenzer – in den Duschen ein. „Bei Frau Engel erwarten wir für ihre Energiekosten jetzt eine Einsparung bis zu 260 Euro im Jahr“, erklärt Armin Schönbrunner. Insgesamt ist der Aufwand der Datenerfassungen und technischen Installationen für Interessenten nicht groß. Am Anfang steht ein Termin zur Beratung. „Wir reden über ein Zeitfenster bis zu drei Wochen, dann ist alles erledigt“, sagen die Stromsparchecker. Ihre Erfahrungen: „Wir sind gern gesehene Gäste.“

Wer seine eigenen Stromsparergebnisse überprüfen will, kann sich nach einem Jahr auch an einem Monitoring beteiligen, bei dem die Situation vorher und nachher bewertet wird.

Info: Caritasverband Heidelberg, Turnerstraße 38, erreichbar unter Telefon 06221 / 33030 oder per E-Mail an: caritas@caritas-heidelberg.de.